

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 4

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

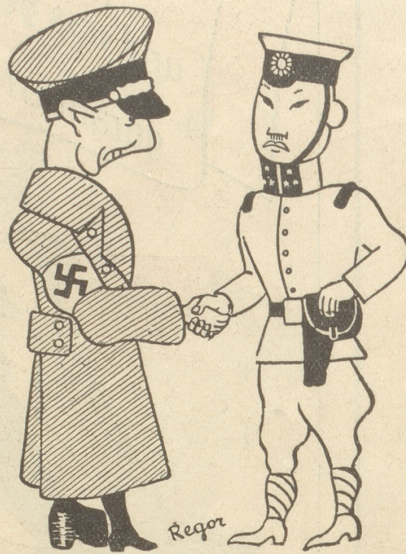
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glossen des Auslandes über das Bündnis Deutschland-Japan



Kaiser Wilhelm: «... und ich warne seit dreissig Jahren vor der gelben Gefahr!»

Le Soir, Brüssel



«... es sind auch nicht alle Arier blond!»

Combat, Brüssel



Eine Liebesheirat

Izwestia, Moskau

Aus Welt und Presse

Prüfe dein Genie

Wo steht das geschrieben:

«Nur arbeitsscheue Ausbeuter und Nichtstuer wollen die Tatsache nicht anerkennen, dass die Menschen verschieden sind entsprechend ihrer Begabung, dem Talent, den Charaktereigenschaften und den verschiedenen

Willen. Nach der Verfassung bedeutet die sozialistische Gleichheit, dass alle Bürger das gleiche Recht haben auf die Bewertung ihrer Arbeit, und jeder bekommt um so mehr, je grösser und wertvoller seine Arbeit ist.»

— steht geschrieben in der «Prawda», Zentralorgan der Kommunistischen Partei.

Für Kino-Freunde

Die Kinotheater von Buenos Aires — nicht anders als diejenigen von Rio de Janeiro, von Montevideo und von Santiago — pflegen mit zwei Vorstellungen den Tag auszufüllen. Die erste beginnt nachmittags um 3 Uhr, zuweilen auch um 2 Uhr; sie dauert bis 7 oder 8 Uhr abends. Die zweite beginnt um 8 Uhr und dauert bis 1 Uhr nach Mitternacht. In den fünf Stunden werden dem Zuschauer mindestens vier grosse Filme vorgesetzt.

Aus einem Brief aus Buenos Aires in der N.Z.Z.

Kriegsausgaben 1914—1918

Deutschland	147,300 Millionen Mark
England	131,000 Millionen Mark
Frankreich	116,000 Millionen Mark
Russland	83,500 Millionen Mark
Italien	93,000 Millionen Mark
U.S.A.	147,000 Millionen Mark

Total 717,000 Millionen Mark

Das sind rund eine Million Millionen Schweizerfranken und ungefähr die Ersparnisse einer ganzen Generation der Bevölkerung Europas.

Wir haben alles übertrieben

Der spanische Staatsmann und Philosoph Juan Donoso Cortés hat unter dem 23. August 1849 an den preussischen Gesandten in Madrid, den Grafen Atanasio Racinsky, von Berlin aus folgende Worte geschrieben: «Der geschichtliche Charakter der Spanier ist die Uebertreibung in allem — el carácter histórico de los españoles es la exageración en todo: Wir übertreiben die Laster und die Tugenden, die grossen Dinge wie die kleinen, wir haben die Beharrlichkeit übertrieben bis zum sieben Jahrhunderte währenden Kampf gegen die Araber, wir haben den Hass der Rassen übertrieben bis zur Vertreibung der Juden, wir haben das religiöse Gefühl übertrieben bis zur Erfindung der Inquisition, es fehlt uns nur noch, dass wir den Sozialismus übertreiben, und wir werden ihn bestimmt übertreiben. Als dann werden Sie sehen, was wir Spanier sind, besessen von einer guten oder schlechten Idee.»

Bth. in einem Artikel über Unamuno in der N.Z.Z.

Ohne Eisen keine Rüstung

Um die deutsche Aussenpolitik zu verstehen, muss man wissen, dass Deutschland auf den Import von Eisenerzen angewiesen ist. Seine Hauptlieferanten sind Schweden, Frankreich (!) und Spanien.

Der Import betrug in 1000 Tonnen	1934	1935	1936
Schweden	4,694	5,509	6,899
Frankreich	1,613	5,613	5,936
Spanien	634	514	444
Algerien	188	213	456
Sonst. Länder	606	892	981
Zusammen	8,264	14,061	15,740

Man beachte, dass der Import 1936 doppelt so gross war als 1934. Aber was nun, wenn Frankreich die Eisenausfuhr sperrt? Oder wenn gar Schweden sein Eisenerz anstatt an Deutschland an England liefert? Dann sitzt Deutschland da mit halber Rüstung — und halbe Rüstung ist so gut wie keine Rüstung.

Gerüchte über schwedisch-englische Verträge geben dieser Besorgnis Ausdruck.

Dass der Streit um Spanisch Marokko mit

Diner
HOTEL SCHWEIZERHOF
13 Uhr

Wo es gilt gut zu präsentieren, da darf das Superflex-Hemd mit halbsteifen Kragen nicht fehlen. Superflex-Kragen garantieren eleganten, sicheren Sitz und sind angenehm im Tragen, weil ohne Stärke. Große Auswahl in diskreten Dessins und Farben.

Superflex

In guten Wäschegeschäften. Eigenmann & Lanz A.-G., Mendrisio

SCHLUSS-ZIEHUNG

27. März

in der großen

MYTHEN-LOTTERIE

1/4 Million (Fr. 250 000.-) der 1. Treffer!

Eilen Sie!

Fr. 5.— ein Viertel-Los.
Fr. 20.— ein ganzes Los oder vier verschied. Viertel-Lose.
Fr. 50.— zehn Viertel-Lose (geschlossene Serie), worunter ein sicherer Treffer.
Fr. 200.— zehn ganze Lose (geschlossene Serie), worunter ein sicherer Treffer, oder 40 Viertel-Lose, worunter vier sichere Viertel-Treffer.
Für Fr. 20.— ein Gratis-Zwischenlos, welches an der nächsten Zwischen-Ziehung teilnimmt.
DER VORRAT SCHWINDET!

Auszahlung an alle Gewinner ohne jeden Abzug. Der Verkauf der Lose ist nur in und nach den Kantonen Schwyz, Uri, Ob- und Nidwalden, Luzern, Solothurn und Graubünden gestattet.

Bestellen Sie per Nachnahme oder machen Sie Ihre Einzahlung und dazu 40 Cts. für eingeschriebene Zusendung auf Postcheckkonto VII 6460 MYTHEN-LOTTERIE, Goldau 23 (Schwyz).
Telephon 61 529.

der Eisenfrage zusammenhängt, liegt nahe. Als Eisenreserve kommt Marokko zwar wegen der zu kleinen Produktion nicht in Frage — aber als «Das Pfand am Mittelmeer» kann es eine grosse Rolle spielen.

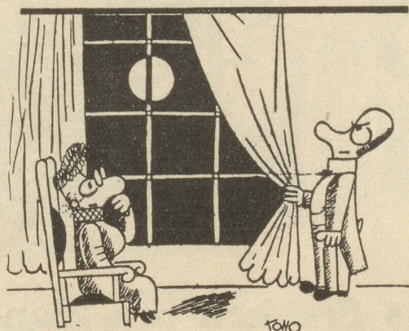
Für ein Pfund Honig

Es steht fest, dass eine Biene in der Minute etwa 10 Blüten besucht. Sie bleibt ungefähr 10 Minuten fort und macht täglich, wie man durch Kontrolle fand, 40 Ausflüge. Sie saugt also zwischen Sonnenauf- und -niedergang aus 4000 Blüten, was einer Arbeitszeit von 400 Minuten oder 6 1/2 Stunden entspricht.

Den Blütennektar sammelt die Biene nur bei Sonnenschein. Dann aber kennt sie keine Feiertage. Es ist bekannt, dass eine Blüte durchschnittlich 2/10 Milligramm Nektar hat. Aus ihren 4000 Quellen hat die Biene also nach vollbrachtem Tagewerk 800 Milligramm (= 8/10 oder 0,8 Gramm) Nektar geschöpft. Dieser wird in Honig verwandelt, indem die Bienen 3 Teile Nektar zu 1 Teil Honig verdicken. Für 1 Pfund Honig (500 Gramm) sind also 1500 Gramm Nektar notwendig. Demnach braucht also die Biene zum Sammeln eines Pfundes Honig 1875 Arbeitstage, denn 1500 (Gramm Nektar) geteilt durch 0,8 (Gramm Tagesleistung) sind 1875 (Arbeitstage).

Freilich kann eine Biene nie 1 Pfund Honig allein sammeln. Sie lebt ja nur 35 Tage. Gut, dass ein Bienenstaat etwa 10,000 Flug- oder Sammelbienen hat, sonst müssten wir lange auf 1 Pfund Honig warten.

Aus «Der Naturarzt», Berlin.



«Haben Sie schon nachgeschaut, Jean, ob niemand unter meinem Bett ist?»
«Jawohl, gnädige Frau, es ist einer drunter!»

Ric et Rac, Paris

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

Ertränke deine Krankheiten

Viel zu wenig Menschen trinken Wasser in auch nur annähernd erforderlichen Mengen. Der Körper muss Flüssigkeit haben, und obgleich er sehr viel Flüssigkeit aus den Nahrungsmitteln zieht, genügt dies doch nicht. Mangel an Flüssigkeit konzentriert die verschiedenen Salze und Verdauungsprodukte, die durch den Körper gehen. Diese Konzentration ist schädlich. Sie führt zur Verschlechterung der Blutgefässe. Eine reichliche Wasserzufuhr verdünnt diese Gifte und durchspült den ganzen Organismus. Dieses Durchspülen ist besonders nötig, wenn die Nieren Schaden gelitten haben, oder in Fällen von hohem Blutdruck, in denen das Blut dazu neigt, träge zu sein. Die Mindestmenge an Flüssigkeit, die der Mensch täglich geniessen sollte, ist eindreiviertel Liter, doch ist es besser, mehr zu trinken. Aus dieser Mehrzufuhr an Flüssigkeit kann kein Schaden entstehen. Sie führt nicht, wie manche Menschen glauben, zu Fettleibigkeit. Durch Wassertrinken kann man nie dick werden. Das Mehr an Flüssigkeit nimmt man am besten zwischen den Mahlzeiten ein. Es ist nicht gut, die Speisen mit Getränken hinunterzuspülen, weil dies, abgesehen davon, dass es die Magensaft und den Speichel verdünnt, leicht vom gründlichen Kauen abhält.

Aus «Magazine Digest»,
übersetzt in der Auslese.

Und willst Du in ST. GALLEN recht gemütlich sein,kehrst in der SÄNTIS-BAR Du ein!